

Eutin

Hier zu Hause

Literatur und Lama-Wandern

EUTIN Bei zwei besonderen Angeboten der Volkshochschule Eutin gibt es noch freie Plätze: Prof. Dr. Axel Walter hält Donnerstag, 24. September, um 19 Uhr einen Vortrag zur Literatur in Ostholstein in der Landesbibliothek Eutin. Der Vortrag will einen Überblick über die Literatur des Landstriches geben und dabei möglichst viele Stimmen erklingen lassen, die Lust auf weitere Lektüre machen sollen. Es gibt eine ganze Reihe von Autoren, einerseits lag Ostholstein am Rande des Literaturbetriebs, andererseits brachte sie seit dem 17. Jahrhundert immer wieder bemerkenswerte literarische Werke hervor. Am Samstag, 26. September, gibt es von 10 bis 14 Uhr die Möglichkeit, mit einem Lama spazieren zu gehen. Wissenswertes über das Wesen, den Umgang und die Nützlichkeit der Tiere wird berichtet, bevor es gemeinsam auf eine Wanderung geht. Eine Anmeldung bei der Volkshochschule Eutin unter Telefon 04521/849880 wird vorausgesetzt. oha

Vorerst keine Wasserkurse

EUTIN Wassergymnastik ist bis auf weiteres im Bewegungsbad der Asklepios-Klinik nicht möglich, im Elisabeth-Krankenhaus vermutlich überhaupt nicht mehr. Das teilt der Verein zur Hilfe Krebskranker mit und versichert, dass es Gründe seien, die der Verein nicht zu verantworten habe. „Wir bedauern dies und bemühen uns um Lösungen“, sagte Vorstandsmitglied Johannes Schmidt. oha

Lehrgang für Jägerprüfung

EUTIN/KASSEEDORF Die Kreisjägerschaft Eutin betet trotz Corona einen Lehrgang zur Erlangung des Jagdscheines an. Er findet unter Einhaltung der Hygieneregeln im Schießsportzentrum Kasseedorf statt. Dort wird ein Kennenlernabend am Freitag, 2. Oktober, um 19 Uhr mit den Ausbildern stattfinden, zu dem Interessierte eingeladen sind. Eine Anmeldung wird erbeten. Weitere Informationen gibt es von Otto Witt (Tel. 04521/9345) oder Christian Meissner (Tel. 04521/9635). Der Beginn wird voraussichtlich am 2. November, 19 Uhr, sein, die Lehrgangszeiten sollen mit den Teilnehmern abgestimmt werden. oha

Kansas-Uni startet Lehrbetrieb

Ein Blick an die Universität in der Eutiner Partnerstadt / Alle Dozenten und Studenten mussten sich auf Corona testen lassen



Von Andreas Meyertholen

LAWRENCE Vor kurzem war der erste Unterrichtstag und das Wochenende davor deswegen ziemlich anstrengend. Aber alles ist ganz gut gelaufen und fühlte sich komischerweise sehr normal an, obwohl der Campus fast menschenleer war und ich keine Probleme hatte, einen Parkplatz zu finden. Meine Gruppen sind zwar klein, wollen aber unbedingt im Klassenzimmer sein und unterstützen die Rückkehr zum Präsenzunterricht. Ich bin jetzt nicht mehr so nervös wie vor Semesterbeginn, aber noch vorsichtig und gesundheitsbewusst.

In der Sommerpause hatte sich der Campus Kansas University (KU) stark verändert. Es ist fast unvorstellbar, wie viele Schilder an den Wänden und Türen hängen. Im September hatte ich noch ein Foto von Goethe aufgehängt.

Professoren und Studenten haben Maskenpflicht. Aber ich kann die Maske abnehmen, wenn ich im Unterricht hinter der Plexiglasscheibe stehe.

Ich weiß noch nicht, wie ich mich hinter der Scheibe verhalten soll. Es fühlt sich irgendwie völlig falsch und

„Wenn Studenten ihre Masken nicht tragen, müssen wir den Unterricht sofort abbrechen und ein Disziplinarverfahren einleiten.“

Andrea Meyertholen
Professorin

unnatürlich an, dahinter zu stehen.

Mit Ausnahme der unbefristet Beschäftigten unterrichten alle Lehrkräfte im German Department im Hybrid-Format, das heißt sowohl im Präsenzunterricht als auch online.

An drei Tagen in der Woche muss ich auf dem Campus sein, obwohl ich zwei Kurse unterrichte. Vorher in der Semesterpause hatte ich meine Kurse und deren Materialien, Aktivitäten und Aufgaben so konzipiert und erstellt, dass sie komplett als Online-Kurse gelehrt werden können. Komplet online möchte ich aber nicht so gerne unterrichten. Die Online-Plattform „Zoom“ kann beim Unterricht sehr anstrengend sein.

Ich muss zugeben, dass ich wegen des Semesters vorher ziemlich beunruhigt war. Die Vorbereitungen in der Sommerpause waren mit sehr viel Stress und Arbeit verbunden. Wie dem auch sei, wir treffen uns jetzt in jedem Kurs doch einmal in der Woche persönlich im Klassenzimmer. Eine



Vorbildlich mit Maske auf dem Campus: der Jayhawk, das Maskottchen der Kansas University. FOTOS: ANDREA MEYERTHOLEN

Klasse (Deutsch für Mittelstufe) wurde geteilt: Gruppe A trifft sich montags mit mir, Gruppe B mittwochs.

Dienstags treffe ich mich mit dem Literatur-Seminar, um die Lektüre zu diskutieren. Wir fangen mit Goethes „Werther“ an.

Für die Studenten ist der Präsenzunterricht auch eine der wenigen Möglichkeiten, zu denen sie sich persönlich treffen können. Sie sind daher sehr diszipliniert, um das nicht zu gefährden.

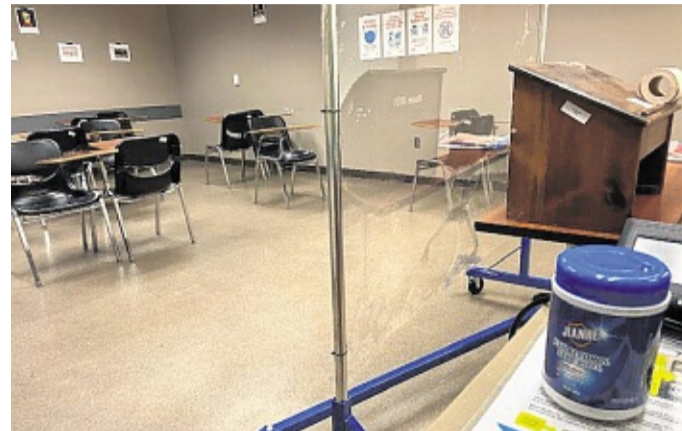
Alle Lehrkräfte und Studenten, die den Campus besuchen müssen, mussten sich auf das Coronavirus testen lassen. Die Quote der positiv Getesteten ist für die gesamte Uni etwa zwei Prozent, was im Bereich der Erwartungen liegt.

Vor der Campus-Öffnung am 24. August waren ungefähr 100 Menschen, meistens Studenten, positiv getestet worden. Ein Student von mir war dabei, meine jüngere Kusine, die eine Universität in Ohio besucht, ist kürzlich auch positiv getestet worden. Sie zeigt und spürt keine Symptome, muss aber natürlich zwei Wochen in einem Hotelzimmer in Quarantäne

BLICK NACH LAWRENCE

Erste Planung für neuen Austausch

Die seit mehr als 30 Jahren bestehende Städtepartnerschaft zwischen Eutin und Lawrence im US-Bundesstaat Kansas konnte dieses Jahr den Austausch junger Menschen nicht so praktizieren wie in den Jahren davor. Mit Hilfe des Eutiner Partnerschaftsvereins und der „Friends of Eutin“ in Lawrence wirft der Ostholsteiner Anzeiger einen Blick in die Partnerstadt: Nachdem im März die Folgen von Corona in der Universitätsstadt geschildert wurden, berichtet heute Dr. Andrea Meyertholen von dem Semesterstart der Kansas University unter Corona-Bedingungen. Die Professorin an der Fakultät für deutsche Sprache und Literatur der University of Kansas und leitete in den Jahren 2015 bis 17 das Sommer-Sprachseminar von Studenten aus Lawrence in Eutin. Gegenwärtig beginnen erste Planungen für einen Wiederaufnahme der Austauschprogramme im nächsten Jahr. Alle Beteiligten hoffen, dass die gegenseitigen Besuche dann wieder erfolgen können. Interessierte an der Städtepartnerschaft können gerne unter Telefon 04521/74382 Kontakt mit dem Vorsitzenden des Vereins, Stephan Klein, aufnehmen. oha



Eine Scheibe trennt Unterrichtende von Studenten...



...wobei sich deren Sitzordnung nicht auf den ersten Blick erschließt.



Mit Hilfe von Tablets registriert man sich mit seinem Handy beim Betreten der Universitätsgebäude.

bleiben. Die Universität versorgte sie mit bereits verpacktem Essen.

Auch an der KU ist es so, dass die Universität die Hotelzimmer und das Essen bezahlt, wenn man in Quarantäne geschickt wird. Diese Studenten bezahlen unter anderem für ein Zimmer im Studentenwohnheim, in dem sie

wegen der Quarantäne nicht übernachten dürfen. Viele Unis haben sogar Millionen ausgegeben, um Hotelzimmer fürs Semester anzumieten und als Studentenwohnheim umzufunktionieren.

Beschäftigte und Studenten der KU mussten auch eine App herunterladen, um ihre Symptome und ihren Gesundheitszustand täglich zu überprüfen. Die App, die besonders für KU entwickelt wurde, funktioniert auf Vertrauensbasis. Die erste Frage lautet: Versprechen Sie, die Wahrheit zu sagen?

Der Barcode der App muss bei einer Tablet-PC-Station gescannt werden, wenn jemand das Gebäude betritt. Aber wie gut das in der Praxis funktioniert, wenn wir Social-Distancing bewahren sollen, ist unklar.

Was ist, wenn alle Studenten und Lehrenden zum Unterricht eilen? Nichts hält jemanden davon ab, die Ge-

bäude einfach zu betreten, ohne die App scannen zu lassen. Die App registriert auch keine Risiko-Begegnungen.

Vielleicht hat es in Deutschland Medienberichte über viele Uni-Partys in den USA und folgenden Corona-Ausbrüche gegeben. Das hat sich auch hier bestätigt. In den Wohnheimen der studentischen Verbindungen (fraterni es und sorori es), die hier allerdings eine andere Rolle spielen als in Deutschland, beträgt die Quote der positiv Getesteten etwa zehn Prozent. Die Wohnheime wurden unter Quarantäne gestellt.

Als ich etwa eine Woche vor dem Vorlesungsbeginn auf dem Campus war, waren der Jayhawk, unser Maskottchen, und ich die einzigen, die Masken trugen. Studenten und ihre Eltern waren überall, aber absolut niemand trug Masken. In einem Café saßen Studenten auf der Veranda davor dicht gedrängt ohne Masken, ohne Einhaltung von Abstandsregeln.

Das ist jetzt anders. Wenn Studenten ihre Masken nicht tragen, müssen wir die Unterrichtsstunde sofort abbrechen und ein Disziplinarverfahren einleiten. Die Disziplin bezüglich der Masken ist nun sehr gut.

Die Bedingungen sind also anstrengend, aber mit dem Beginn der Lehrtätigkeit sind hier auch wieder Gehaltszahlungen verbunden. Ich versuche, immer die Sonnenseite des Lebens zu sehen.



Prof. Dr. Andrea Meyertholen
Fakultät für deutsche Sprache und Literatur der University of Kansas, Lawrence